

KulturTipp

MUSIK

Maurice Steger lässt Barockmusik erklingen

In der Kirche in Zillis spielt morgen Mittwoch, 24. August, um 20 Uhr der Blockflötist Maurice Steger. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johann Adolph Hasse. Vorverkauf im Heilbad in Andeer, in der Papeterie Roth in Thusis, im Gasthaus «Alte Post» in Zillis und in der Buchhandlung Schuler an der Grabenstrasse 9 in Chur. (so)

Hampa Rest singt Lovesongs von Elvis Presley

In der «Höflibeiz» im Theater Klibühni in Chur tritt am Donnerstag, 25. August, um 21 Uhr Hampa Rest alias Luigi Panettone auf. Er singt laut Mitteilung die schönsten Lovesongs von Elvis Presley. Begleitet wird Rest von Pianist Benno Bernet, Schlagzeugerin Prisca Schmid und Kontrabassist Pit Noi. (so)

Stefan Ulbricht spielt ein Boogie-Woogie-Konzert

Im Hotel «The Alpina» in Tschierschen findet am Samstag, 27. August, um 19.15 Uhr im Rahmen der Reihe «Jazz & Dine» ein Konzert mit dem deutschen Pianisten Stefan Ulbricht statt. Ulbricht begeistert laut Mitteilung durch seine schnellen Boogies sowie Jazz- und Bluesstücken der Dreissiger-, Vierziger- und Fünfzigerjahre. Stampfende und rollende Bassfiguren und swingende Melodien sind sein Markenzeichen. Ulbricht gibt seit rund zehn Jahren Konzerte und hat bereits fünf CDs aufgenommen. Reservationen unter der Telefonnummer 081 868 80 88. (so)

Singwochenende im Kloster Ilanz

Im Kloster in Ilanz findet vom 9. bis 11. September ein Singwochenende mit Dirigent Mario Schwarz statt. Der aus den Teilnehmern des Singwochenendes bestehende Chor wird vom Orchester des Collegium Musicum Ostschweiz begleitet. Für das Singwochenende können sich interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger unter der Telefonnummer 071 245 11 58 oder per E-Mail unter info@collegium-musicum.ch anmelden. Zum Abschluss des Kurses wird am 11. September im Kloster in

Ilanz Wolfgang Amadeus Mozarts «Krönungsmesse» aufgeführt. (so)

LITERATUR

Catalin Dorian Florescu liest aus zwei Romanen

Im Panoramasaal des Hotels «Kulm» in Arosa präsentiert Catalin Dorian Florescu am Freitag, 26. August, um 20 Uhr Auszüge aus seinem literarischen Werk. Florescu wurde 1967 in Rumänien geboren und wohnt seit 1982 in der Schweiz. Seit 2001 ist er als freier Schriftsteller tätig. 2011 erhielt er den Schweizer Buchpreis. In Arosa liest Florescu aus seinen Romanen «Der Mann, der das Glück bringt» sowie «Zaira». (so)

KUNST

Zweifel lädt zu «Expeditionen ins unbekannte Bekannte»

Im Bündner Kunstmuseum in Chur findet am Donnerstag, 25. August, um 20 Uhr die Veranstaltung «Expeditionen ins unbekannte Bekannte – Wenn Worte Wolken wandeln» statt. Angekündigt sind der Übersetzer und Journalist Stefan Zweifel, Perkussionist Julian Sartorius und der Schauspieler Thomas Sarbacher. (so)

Jules Spinatsch stellt in der Galerie Fasciati aus

In der Galerie Luciano Fasciati in Chur findet am Freitag, 26. August, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Halbautomat II – Endspiel» statt. Gezeigt werden Werke von Jules Spinatsch. Die Schau dauert bis zum 24. September. Ein Künstlergespräch mit Spinatsch führt der Kurator und Autor Urs Stahel am Mittwoch, 7. September, um 19 Uhr. (so)

Zwei Anlässe über Alberto Giacometti

Gleich zwei Anlässe finden nächste Woche in der Chesa Planta in Samedan statt, die sich anlässlich des 50. Todestags mit dem Bergeller Künstler Alberto Giacometti auseinandersetzen. Am Montag, 29. August, um 20.30 Uhr führt Chasper Pult, Kurator der Ausstellung «Les livres d'art de Alberto Giacometti», ein Gespräch mit dem Sammler und Hauptleihgeber Carlos Gross aus Sent. Am Mittwoch, 31. August, um 20.30 Uhr hält Pult dann den Vortrag «Alberto Giacometti – Bergeller und Weltbürger». (so)



«Dieser Berg ist für mich ein Fixpunkt»: Auf dem Gipfel des Piz Languard unterhält sich Guido Baselgia mit der Kuratorin Susann Wintsch über seine Kunst.

Bild Rolf Canal

Kunstreflexion auf dem Piz Languard

Guido Baselgia zeigt seine Werke derzeit im öffentlichen Raum von Pontresina und bei der Galerie Plattner & Plattner. Auf dem Gipfel des Piz Languard hat der in Malans lebende Fotograf jetzt Auskunft über seine Kunst gegeben.

von Marina U. Fuchs

Am Samstag sah es bei strömendem Regen nicht danach aus, als könnte das Künstlergespräch mit Guido Baselgia auf 3261 Metern über Meer stattfinden. Aber die Prognosen waren gut, und die Veranstalter mutig. So machte sich am Sonntagmorgen eine kleine Gruppe im dichten Nebel auf den Weg. Alles war eingehüllt in sanftes, weiches Licht. Die Situation passte gut zu dem bevorstehenden Gespräch. Zeigen doch gerade Baselgias Fotografien keine harten Kontraste und scharfen Linien, sondern wirken vielmehr mit ihren weichen Übergängen oft wie gemalt.

Der weite Blick

Baselgia gab der Zürcher Kuratorin Susann Wintsch Auskunft über sein Werk, seine Schaffensweise und den Bezug zu Pontresina, wo er aufgewachsen ist. «Der Piz Languard ist der Hausberg, er ist relativ gut erreichbar», erklärte Baselgia. «Was ihn einzigartig macht, ist die Tatsache, dass er nach Ost und nach West keinen einzigen höheren Berg vor sich hat.» Lungo Guardo, der weite Blick, wird er auch genannt, und der Künstler kommt jedes Jahr zurück auf den Gipfel.

«Von hier oben sieht man, was Landschaft aushält, man sieht nicht mehr viel von der Urbanisierung. Der Piz Languard ist ein Fixpunkt für mich», ergänzte Baselgia. «In der Nacht allein auf dem Gipfel zu sein, ist ein Erlebnis, ein Gefühl wie am Rande des Universums, man ist auf sich zurückgeworfen.»

Auf dem Piz Languard entstand im vergangenen November bei der Tag- undnachtgleiche ein faszinierendes Bild, das als Triptychon derzeit in der

Galerie Plattner & Plattner in Pontresina zu sehen ist. Im Werk mit dem Titel «Lungo Guardo – Eine Nacht lang 11./12.11.2015 18.00-6.00.46» hat der Fixstern eine zentrale Bedeutung. «Fotografie macht etwas sichtbar, was man mit blossen Auge gar nicht sieht», konstatierte der Künstler, der analog mit der Grossbildkamera fotografiert. «Es ist ein flaches Medium mit wunderbarer Tiefe.»

Der Erdschatten ist ein zentrales Thema für Baselgia. Seine Arbeiten untersuchen aber nicht nur Licht- und Naturphänomene, die man sonst gar nicht wahrnehmen könnte, sie vermitteln auch den Zugang zu extremen Landschaften selbst und ermöglichen einen neuen Blick darauf.

Die Reduktion auf das Sein

«Wichtig ist für mich die Ausstrahlung des Bildes» betonte Baselgia. «Wo jeder seine Geschichte einbringen kann.» Seine zeitlosen Arbeiten sind philosophisch, man kann immer wieder bei Null anfangen, kann sich in ihnen verlieren, kann entdecken, nachspüren, empfinden. Fotografie hat für Baselgia ein ungeheures Schöpfungspotenzial, und wichtig ist ihm die Reduktion auf das Sein. «Die analoge Fotografie hat etwas Unmittelbares, es ist ein magisches Band von Aufnah-

«Von hier oben sieht man, was Landschaft aushält, man sieht nicht mehr viel von der Urbanisierung.»

Guido Baselgia
Fotokünstler

Ihn beschäftigt die Frage nach der Wahrheit, nach dem, was man meint, gesehen zu haben.

men, bis ein Bild entsteht», vermittelte er seine Begeisterung. «Es hat mit der Zeit zu tun, die vergeht, es ist eine Kondensierung, eine Strategie von Langsamkeit.»

Wichtig ist Baselgia die Distanz, die Reflexion bei der Arbeit im Labor. Oft lässt er Filme oder auch Bilder ruhen, weil sich für ihn die Erinnerung mit der Zeit verändert. Ihn beschäftigt die Frage nach der Wahrheit, nach dem, was man meint, gesehen zu haben. Nichts ist für ihn zwingend klar, und er will auch keine Wahrheit vermitteln. «Ich versuche, Bilder zu machen, die auch mich noch irritieren», bekannte er.

Die Magie der Bilder liegt für Baselgia im Fotografieren. «Sie sind quasi in einer Kamera, wo einmal kurz eine Blende aufgeht, die Einbildungskraft spielt eine grosse Rolle.» Seine Strategie ist es, das Denken, wie ein Bild auszusehen hat, auszuschalten. Baselgia will ein anderes Sehen hervorrufen, nicht der gängigen Bildkonvention erliegen. «Zwischenräume» sind ihm wichtig, jedem Betrachter soll sich durch das, was seine Bilder ausstrahlen, seine eigene, höchstpersönliche Welt eröffnen.

«Guido Baselgia (nicht)fern». Bis 22. Oktober. Im öffentlichen Raum in Pontresina und in der Galerie Plattner & Plattner, Via da la Staziun 11, Pontresina. Am 23. September um 19 Uhr findet eine Führung mit Baselgia statt.



THEATER

Das Musikkabarett-Duo Coirason zeigt «Spielweispiel» in Grüşch

Die Bündner Musikkabarettisten Coirason befinden sich auf einer kleinen Tournee, die sie am Freitag, 26. August, um 20.20 Uhr ins Kellertheater Rosengarten in Grüşch führt. Im Gepäck haben Christian Stalder und Damian Bläsi ihr Programm «Spielweispiel». Vorverkauf unter der Telefonnummer 081 325 35 92. (so)